



# Résumé digitaler Workshop

Partizipation im Bauprojekt Villy, 20. April 2021, Moderation Frischer Wind

## 1. Teilnehmende

Insgesamt nahmen 33 Personen am digitalen Workshop unter der Leitung von Frischer Wind teil. Frischer Wind ist ein Unternehmen für Organisationsentwicklung, das die Mitwirkungsverfahren der BGS seit Jahren begleitet.

Eine Umfrage\* unter den Teilnehmenden der Veranstaltung ergab:

- Fast die Hälfte sind Genossenschaftler/-innen, darunter die sieben Mitglieder des Vorstandes (46%), aber auch Vertreter/-innen der Geschäftsstelle (14%) und aus dem Quartier (14%).
- Die meisten hatten als Mitglieder von Fokusgruppen bereits bei der Erarbeitung der sozialen Testplanung für Villy mitgewirkt (54%), an der letzten GV teilgenommen (50%) und waren regelmässig an der Planung beteiligt (36%).
- 86% brachten ein generelles Interesse am Projekt mit, 36% ein hohes Interesse am Thema Familie und Kinder sowie 36% am Thema Wohnen und Arbeiten. Fast ein Drittel (29%) möchte dereinst gerne in der Siedlung Villy nahe am Triemliplatz wohnen

\*Frischer Wind arbeitete am Workshop mit Mentimeter, einem Tool, bei dem jede/-r Teilnehmende anonym und in Echtzeit ihre/seine Stimme, Meinung oder Bewertung abgeben kann.

## 2. Themen

Nach einer ausführlichen Präsentation zum aktuellen Projektstand von Villy durch das Architekturbüro BoA-atlaa trafen sich die Anwesenden, um sich zum Projekt zu äussern und Gedanken zu verschiedenen Themen auszutauschen.

Der Schwerpunkt der Diskussionen lag auf der Nutzung der gemeinschaftlich nutzbaren Innen- und Aussenflächen, die ein zentrales Element der Villy-Siedlung sind, siehe Grafik auf der nächsten Seite.



## 2.1 Nutzung der gemeinschaftlichen Innen- und Aussenflächen

Die Grafik unten zeigt die Aufteilung der Erdgeschoss-Fläche der acht Häuser-Dreiergruppen (= Cluster), die Villy ausmachen. Eine Dreiergruppe umfasst jeweils drei Häuser, die über eine gemeinsame Aussenfläche im Erdgeschoss, einen offenen Laubengang und einen Lift erschlossen sind. Der Begriff bezieht sich auf den neuartigen genossenschaftlichen Bautyp, den die Architekten für Villy entwickelt haben.



Bildlegende:

Hellgrün = Gemeinschaftsräume und Flex-Räume; die Nutzung dieser Räume will die BGS in der zweiten Phase der Partizipation mit den tatsächlichen Mieter/-innen in Villy ausarbeiten.

Hellblau = Waschräume, die als «Waschasalons mit je ca. 8 Waschmaschinen ausgerüstet sind.

Rosa = Kindergarten und Tagesfamilienbetreuung im unteren Bereich der Rossackerstrasse.

## 2.2 Fünf Themenschwerpunkte

Am Ende des dreistündigen Workshops in jeweils drei Arbeitsgruppen-Runden haben sich 15 Kernthemen herauskristallisiert, welche die Teilnehmenden bewertet haben. Die Bewertung gibt Hinweise, welchen Themen die Planer/-innen besonders Aufmerksamkeit widmen sollen, siehe Seite 4 (Mentimeter).

**Gemeinschaftliche Innen- und Aussenräume:** Die Bewohner/-innen von Villy sollen die Flex- und freien Räume übergreifend über die acht Häuser-Dreiergruppen nutzen können und zu allen Räumen Zugang haben. Dadurch soll eine Vielfalt an verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten entstehen. (Was in den einzelnen Räumen passieren soll, wurde bewusst ausgeklammert, siehe nächste Schritte, Seite 3.



**Freiräume:** Die Bewohner/-innen sollen die Freiräume möglichst frei nutzen und die Nutzung selbst verwalten können. Möglichst viel Grünraum soll erhalten bleiben.

**Aussenräume:** Die BGS soll die Aussenraumgestaltung und- entwicklung über das Baufeld Villy hinausdenken, z.B. für die Weiterentwicklung und -planung der nächsten Baufelder.

**Organisation/Verwaltung der Räume, Ansprechpersonen:** Klarheit in der Organisation und Verwaltung der Räume ist wichtig. Wer zuständig ist (Geschäftsstelle, Genossenschafter/-innen oder Dritte), ist weniger relevant als dass die Verantwortlichkeiten geklärt sind.

**Ausstattung der Innen- und Aussenräume:** Die Ausstattung und Bespielung der Räume innen und aussen soll klar sein und Schwerpunkte zulassen, beispielsweise Nutzungen als Spielraum, ruhiger Raum oder lauter Raum.

### 3. Feedbacks

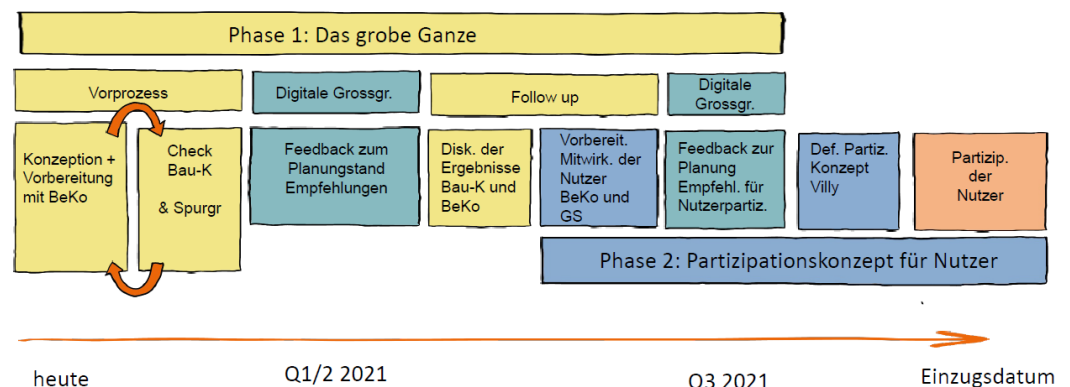
Bei der Schlussrunde äusserten sich die Teilnehmenden sehr positiv zum Workshop: Sie schätzen die Möglichkeit der kontinuierlichen Mitsprache, verdankten das Engagement der BGS sowie die professionelle Organisation und Moderation. Eine Teilnehmende wünschte sich eine breitere Vertretung verschiedener Anspruchsgruppen, man sollte beispielsweise die Jungen nicht vergessen.

### 4. Nächste Schritte

In der zweiten partizipativen Phase will die BGS die Erstmieter/-innen auswählen, welche die Bespielung der gemeinschaftlich nutzbaren Räume nach Einzug definieren, sowie deren Mitwirkungsmöglichkeiten festlegen.

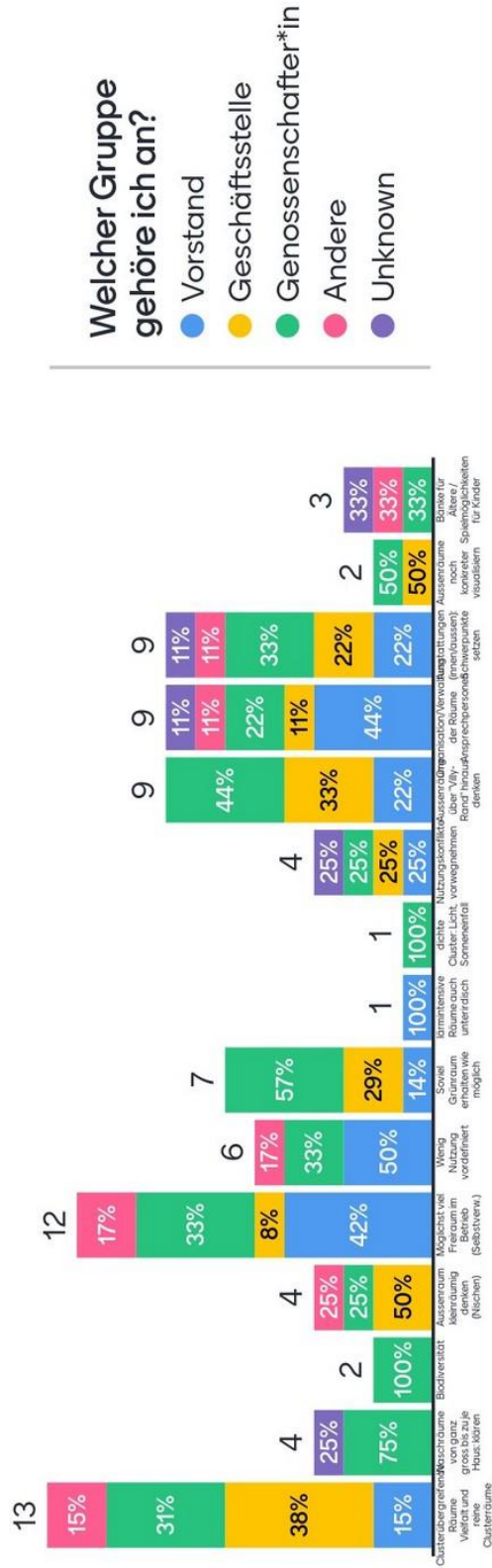
Am 27. Oktober wird ein zweiter Workshop (digital oder life) stattfinden. Die Resultate daraus fliessen ins definitive Partizipationskonzept ein. Es bildet die Grundlage für die Bespielung der Räume, nachdem die Mieter/-innen voraussichtlich im Winter 2024/25 in die Siedlung Villy einziehen und die Räume gemäss den partizipativ erarbeiteten Vorstellungen mit Leben füllen werden.

Partizipationskonzept Villy in 2 Phasen





## Themen und Relevanz für die Teilnehmenden



- dichte Cluster, Sonneneinfall
- Nutzungskonflikte vorwegnehmen
- Aussenräume über "Villy-Rand" hinaus denken
- Organisation/Verwaltung der Räume Ansprechpersonen
- Ausstattungen (Innen/aussen); Schwerpunkte setzen
- Aussenräume noch konkreter visualisieren
- Bänke für Ältere / Spielmöglichkeiten für Kinder

- Clusterübergreifende Räume Vielfalt und reine Clusterräume
- Waschräume von ganz gross bis zu je Haus: klären
- Biodiversität
- Aussenraum kleinräumig denken (Nischen)
- Möglichst viel Freiraum im Betrieb (Selbstverw.)
- Wenig Nutzung vordefiniert
- Soviel Grünraum erhalten wie möglich
- lärminensitive Räume auch unterirdisch